

Internationale Studie: Schlechte Noten für Zahlungsmoral in Südeuropa

Die anhaltende Euro-Schuldenkrise schlägt sich erstmals auch deutlich in der Zahlungsmoral nieder. Griechische Unternehmen begleichen ihre Rechnungen im Durchschnitt erst nach 92 Tagen. Damit zahlen sie 15 Tage nach dem vereinbarten Zahlungsziel von 77 Tagen.

- **Schlechteste Zahlungsmoral in Griechenland und Spanien beobachtet**
- **37 Prozent aller deutschen Exportforderungen überfällig**
- **Atradius erwartet Verschlechterung der Zahlungsmoral im Zuge der Eurokrise**

25. Oktober 2011 - Die anhaltende Euro-Schuldenkrise schlägt sich erstmals auch deutlich in der Zahlungsmoral nieder. Griechische Unternehmen begleichen ihre Rechnungen im Durchschnitt erst nach 92 Tagen. Damit zahlen sie 15 Tage nach dem vereinbarten Zahlungsziel von 77 Tagen. Sechs Prozent der griechischen Forderungen konnten nur noch als Totalausfall verbucht werden. Auf Platz zwei der schwächsten Zahler landet Spanien mit einer Zahlungsdauer von 87 Tagen bei einem großzügigen Zahlungsziel von 74 Tagen. Das sind einige der Ergebnisse aus dem aktuellen Atradius Zahlungsmoralbarometer, für das im Sommer 2011 branchenweit 5.400 Unternehmen aus 27 Ländern befragt wurden. Michael Karrenberg, Leiter Risikomanagement des Kreditversicherers Atradius in Köln, prognostiziert: „Eine weitere Verschärfung der Euro- Krise würde in den von der Schuldenkrise besonders betroffenen Ländern Portugal, Italien, Irland, Griechenland und Spanien zu einer noch restiktiveren Kreditvergabe der lokalen Banken und damit zu einer weiteren Verschlechterung der Zahlungsmoral in diesen Märkten führen.“

Absicherungsbedarf in der Eurozone steigt

International gesehen sind jetzt schon über 30 Prozent der Forderungen aus dem Ausland überfällig. In Deutschland liegt die Zahl noch darüber: Mehr als ein Drittel aller Exportforderungen (37 Prozent) deutscher Unternehmen werden nicht pünktlich beglichen. „Durch die anhaltende Schuldenkrise herrscht bei den Exporteuren zunehmend Verunsicherung darüber, ob sich die finanzielle Schieflage in der Eurozone auch auf die Bonität ihrer Geschäftspartner auswirkt,“ stellt Dr. Thomas Langen, Senior Regional Director Deutschland, Mittel- und Osteuropa von Atradius, fest. „Wir beobachten, dass die Unternehmen die Kreditwürdigkeit ihrer Geschäftspartner – insbesondere aus dem Ausland – vor Geschäftsabschluss genau prüfen.“ Die Nachfrage nach Forderungsausfallschutz für italienische Abnehmer schnellte bei Atradius im zweiten Quartal 2011 im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 47 Prozent in die Höhe.

Unternehmen geben Liquiditätsengpass als Grund für verspätete Zahlungen an

Als Hauptgrund für verspätete Zahlungen geben sowohl die deutschen als auch die internationalen Studienteilnehmer mehrheitlich fehlende Liquidität an. Spitzenreiter ist Griechenland: 84 Prozent der befragten griechischen Unternehmen geben fehlende liquide Mittel als Grund für verspätete Zahlungen an. Jedes zweite deutsche Unternehmen versucht, die Zahlungsbereitschaft seiner Abnehmer mit Hilfe der Einräumung von Skonto zu beschleunigen. Die Kunden reagieren allerdings nur verhalten darauf. „Für die Unternehmen ist es oftmals günstiger, den Lieferantenkredit in Anspruch zu nehmen und später zu zahlen“, weiß Karrenberg aus Erfahrung.

ueberfaellige rechnungen

Über die Studie

Das „Atradius Zahlungsmoralbarometer“ wird zweimal pro Jahr von Atradius veröffentlicht. Für die aktuelle Studie wurden branchenweit 5.400 Unternehmen aus 27 Ländern weltweit befragt.

Die Studie steht kostenlos auf www.atradius.de zum Download bereit.

Kontakt:

Esther Blömer

Tel.: +49 221 2044 1992

E-Mail: esther.bloemer@atradius.com

Webseite: www.atradius.de

Über Atradius

Die Atradius Gruppe bietet weltweit Kreditversicherung, Bürgschaften und Inkassodienste an und ist mit 160 Büros in 42 Ländern vertreten. Atradius hat Zugang zu Bonitätsinformationen über 60 Millionen Unternehmen weltweit und trifft täglich mehr als 20.000 Kreditlimitentscheidungen.

Das Produktangebot hilft Unternehmen auf der ganzen Welt, sich vor Zahlungsrisiken aus Verkäufen von Waren und Dienstleistungen zu schützen.

atradius